

EILPOST

Advent.

Es treibt der Wind im Winterwalde
Die Flockenherde wie ein Hirt,
Und manche Tanne ahnt, wie balde
Sie fromm und lichterheilig wird;
Und lauscht hinaus. Den weißen
Wegen
Streckt sie die Zweige hin – bereit,
Und wehrt dem Wind und wächst
entgegen
Der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke (1897)



Das Christkind kommt bald. Und der Vinzentiner Knaben- und Mädchenchor stimmte in einem vollen und festlich von Prof. Verena Lantschner geschmückten Parzivalsaal das Publikum auf diese Ankunft ein. Begleitet von Harfen- und Bläserklängen gab es eine Stunde lang Weihnachtsstimmung pur.

DIE BEIDEN VINZENTINER CHÖRE GINGEN „AUF WEIHNACHT ZU“

NEUES JAHR, NEUES GLÜCK

von Patrick Baldauf, Erzieher

Der Mensch ist in die Welt gestellt zu tun, was ihm gefällt.

Der Jahreswechsel kann ein Anlass zur Reflexion darüber sein, was wir in das neue Jahr mitnehmen, was wir zurücklassen und womit wir neu beginnen wollen. Wir können uns zu Neujahr in Erinnerung rufen: *Wir sind in der Welt zu tun, was uns gefällt.* Einige werden sich jetzt denken: Menschen sollten nicht tun, was ihnen gefällt: Einigen könnte es ja gefallen, ihre Talente nicht zu entfalten. Gleichzeitig bezweifelt niemand, dass man Talente entfalten sollte. Ich glaube aber nicht, dass es irgendeinem Menschen wirklich gefällt, seine Talente nicht zu entfalten. Niemandem gefällt das Halbherzige, das Schlechtere wirklich. Aber: Wie das Gute erkennen? Johannes Messner, ein Altvinzentiner, meint in seiner Ethik dazu: Der Schlüssel zum „besseren Ich“ ist das Gewissen. Hört der Mensch nicht auf die Stimme des Gewissens, so kann er glauben, ihm gefalle etwas, was ihm eigentlich nicht gefällt. Lernen wir, auf unser Gewissen zu hören. Dann können wir im neuen Jahr tun, was uns wirklich gefällt, guttut und glücklich macht. Allen ein glückliches neues Jahr!

VINZENTINUM

TERMINE JÄNNER 2023

05. 01.
Haussegnung

12. 01. - 19.30 Uhr
1. Vinzentiner Winterball

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

REVIVAL DES KÖNIGLICHEN SPIELS

Wer nachmittags zwischen zwei und drei in die Hausbar kommt, kann einfach nur gemütlich einen Kaffee trinken, er kann sich aber auch an einen der Tische setzen und versuchen, den Landesmeister im Schnell- und Blitzschach zu schlagen:

Quentin Haller aus der 7. Klasse spielt seit etwa neun Jahren Schach – und das mit wachsendem Erfolg. Inzwischen hat er mehrere Schach-Open gewonnen, ist vom italienischen Schachverband mit dem Titel Candidate Master (Meisterkandidat) ausgezeichnet worden und spielt mit seiner Mannschaft des SK Klausen in der A-Liga Südtirols. Er trainiert zweimal wöchentlich online gegen einen moldauischen Meister und ist gerade dabei, seine Eröffnungkenntnisse mithilfe von Schachbüchern und DVDs zu verbessern. Ihn zu schlagen dürfte also eine schwierige Aufgabe sein – aber nur an schwierigen Aufgaben kann man wachsen.

Im Allgemeinen ist das Spielniveau in der Hausbar des Vinzentinums zwar nicht ganz so hoch, aber dafür steht hier der Spaß im Vordergrund. Es spielt, wer gerade da ist – vornehmlich Schüler

der 6. und 7. Klasse, neben Quentin vor allem Manuel Mayr, aber neue Spieler und Zuschauer sind stets willkommen – ganz ausdrücklich ist das auch als Einladung an Professoren und Erzieher gerichtet. Es findet sich garantiert für jeden etwas: Hier gibt es Spieler, die das Ganze sehr gelassen sehen und einfach nur Spaß am Spiel haben wollen, die also bei lockerer Hintergrundmusik und Gesprächen über Gott und die Welt ihre Figuren übers Spielbrett ziehen. Andere betrachten es etwas ernsterhafter, holen sich von Quentin Tipps und versuchen sich mit YouTube-Videos zu verbessern, um die neu erlernten Züge dann in einer Partie aufs Brett zu bringen. Und dann gibt es natürlich auch noch diejenigen, die gerade gar nicht selbst vor einem Brett sitzen, sondern nur anderen Spielern über die Schulter schauen, die beobachteten Spielzüge diskutieren und sicher ganz genau wissen, was in dem Moment besser gewesen wäre. Schach im Vinz ist also garantiert eine spaßbringende Abwechslung für alle! (eg)

